Umgang mit herausforderndem Verhalten

Anke Baumbach

WILDFANG

www.wildfang-ev.de

Was bedeutet eigentlich Herausforderung?

- Aufforderung zum Kampf

- Aufgabe oder Arbeit, die sehr anspruchsvoll ist
- Eine schwierige oder außergewöhnliche Aufgabe, die als reizvoll angesehen wird

Herausforderndes Verhalten

- Das Verhalten ist herausfordernd, weil es für das Umfeld einen hohen Anspruch darstellt, angemessen darauf zu reagieren.
- Das Verhalten bedeutet NICHT, dass das Kind / der Jugendliche uns herausfordern (zum Kampf auffordern) möchte.
- Herausforderndes Verhalten ist jedes Verhalten, das stört, nervt, ängstigt, schmerzt, …dem Umfeld ein Problem bereitet

KEIN PROBLEM

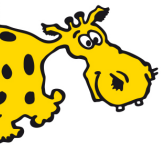
Aufgabe / Anforderung / Situation

HERAUSFORDERUNG

Aufgabe, die sehr anspruchsvoll ist

Ressourcen zur Erfüllung der Aufgabe reichen nicht aus

ÜBERFORDERUNG



Nun schätzt euch mal ein …

Digitales Seminar: Umgang mit herausforderndem Verhalten Juni 2024, 17-20 Uhr

Ob Null-Bock-Stimmung, Wutausbrüche oder Weglaufen – so manch ein Verhalten von Teilnehmenden auf Ferienreisen fordert uns mächtig heraus und lässt uns manchmal an Grenzen stoßen.
In diesem Workshop schauen wir gemeinsam, was eigentlich nervt, warum sich die Kids so verhalten und wie man am besten damit umgeht!

Situationen Zuordnungslinie:

1. Tom (10 Jahre alt) darf nicht als erster sein Essen holen und schreit laut durch den Essensaal der Jugendherberge die schlimmsten Schimpfworte. Andere Gäste schütteln schon den Kopf …

2. Carolin (8 Jahre alt) weint seit dem ersten Tag an im Feriencamp jedem Abend bitterlich und will dann unbedingt nach Hause …

3. Luci (12 Jahre alt) hat sich unsterblich in den Betreuer Jacob verliebt und droht damit aus dem Fenster zu springen, wenn er bei der gerade stattfindenden Disko nicht mit ihr tanzt …

4. Die geplante Schatzsuche kann nicht wie geplant starten, da zwei Kinder (9 und 10 Jahre alt) sich komplett verweigern und auf keinen Fall in den Wald gehen wollen …

5. Paul (12 Jahre alt) fühlt sich von seinem Zimmernachbarn Niklas provoziert und schmeißt vor Wut mit allen ihm zur Verfügung stehenden Sachen nach ihm …

6. Samantha (15 Jahre alt) klagt seit drei Tagen mehrfach am Tag über Bauchweh und will bei keiner Aktion mitmachen. Ein Besuch beim Arzt bestätigt, dass körperlich alles ok ist …

7. Julian (11) ist in allen Gruppensituationen laut, ruft rein, steht ungefragt auf und stört die Aktionen durch sein "Gehampel".

Welches Verhalten ist meist herausfordernd bzw. stört?

Selbstverletzendes Verhalten, aktiv Haare ausreißen

Mobbing

Aggressionen ggnüber anderen

Ungehorsam, nicht befolgen von Regeln aus Prinzip

Ungehorsam in Gefahrsituationen

Teilnehmer mit 0 Lust Einstellung zu Beginn

Rücksichtloses Verhalten, Immer im Mittelpunkt stehen muss

Lautes Verhalten, Kinder werden einfach nicht leise

Warum stören diese Verhaltensweisen?

- Weil es nervt, es in der Öffentlichkeit peinlich ist, es mich / andere provoziert oder verletzt (Leidensdruck = Handlungsbedarf)
- Weil ich das Gefühl habe, die Situation nicht im Griff zu haben – ich habe Angst, die Kontrolle zu verlieren – Ohnmacht!
- Weil ich mein vorbereitetes Programm nicht durchführen kann (enttäuschte Erwartungen)
- Weil das Verhalten des Einzelnen das Gruppenklima stört
- Weil ich nicht (mehr) weiß, wie ich reagieren soll (keine Ideen, nicht die geeigneten Methoden)

Müsste nicht „der Störer“ sein Verhalten ändern?

- Naja …
- Wenn das Kind, das das herausfordernde Verhalten zeigt, keinen Grund sieht, sein Verhalten zu ändern, wird es das nicht tun
  - Das Verhalten ist für das Kind sinnvoll
  - Das Verhalten stellt für das Kind kein Problem dar
- Wenn das Kind, das das herausfordernde Verhalten zeigt, nicht die nötigen Kompetenzen hat, sein Verhalten zu ändern, wird es das nicht tun (können).
- Grundsätzlich gilt: Jedes Verhalten hat eine Funktion

Mögliche Funktionen von Verhaltensweisen

Provokation	Effekte auslösen	Kontrolle behalten
Etwas fordern	Miss-verständnis	Etwas ablehnen
Kontakt aufnehmen, Aufmerksamkeit fordern		Unangenehme Wahrnehmungen überlagern / vermeiden
Unwohlsein ausdrücken	Stimulation	Regulation

Was nützt mir dieses Wissen?

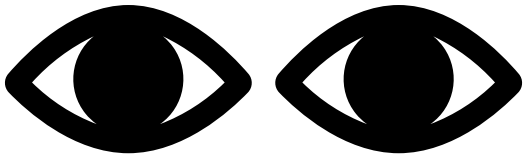
Wenn ich weiß bzw. eine Idee habe, welche Funktion ein störendes / problematisches Verhalten haben könnte, dann …

- Nehme ich das Problem vielleicht weniger persönlich
- Reflektiere ich mich selbst und frage mich, ob es wirklich ein Problem ist
- Kann ich Ideen entwickeln, wie ich das Problem löse

Der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen ist eine Fleißaufgabe

Dabei sollte es in erster Linie um **Prävention**, statt um Intervention gehen.

Präventionsmaßnahmen



Präventionsmaßnahmen

Informationen über die Teilnehmer*innen einholen

- Möglichst im Vorfeld erfragen
- Man bekommt nur die Informationen, die man erfragt
- Fragen nach Besonderheiten bereits bei der Anmeldung
- Fragebogen
- ggf. Vorgespräch

Präventionsmaßnahmen

Strukturen im Feriencamp

- besonders für „auffällige“ Kinder und Jugendliche sind ein klarer Rahmen und stabile Strukturen extrem wichtig. Diese geben Sicherheit, auch für Betreuer*innen
- Klare Regeln und Rituale
- Transparenz
- Gerechtigkeit ist nicht Gleichmacherei

Präventionsmaßnahmen

<u>Hinterfragen</u>: Warum verhält sich das Kind so?

- Jedes Kind reagiert anders!
- Habe ich das Kind verstanden?
- Hat das Kind mich verstanden?
- Was habe ich zu der Situation beigetragen?
- Habe ich meine Erwartungen klar geäußert?

Versuche mal, das Verhalten des Kindes zu übersetzen:

Mir ist langweilig

Ich bin unsicher

Das ist mir alles zu viel

Ich brauche Aufmerksamkeit

Ich bin auch wichtig

Ich brauche Pause

Ich bin total verärgert

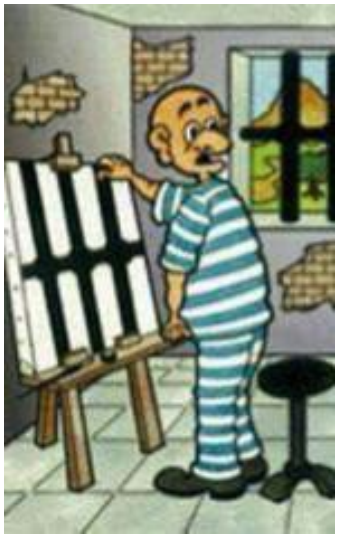
Präventionsmaßnahmen

Beobachtungen

- um Funktionen des Verhaltens zu erkennen
- um Konflikte / Probleme zu erkennen
- um rechtzeitig zu intervenieren
- um Eskalation zu vermeiden
- ggf. Betreuungsbedarf anpassen, Teamkompetenz und Ressourcen (auch anderer TN) nutzen

Und Außerdem…

… ändere ruhig mal die Perspektive



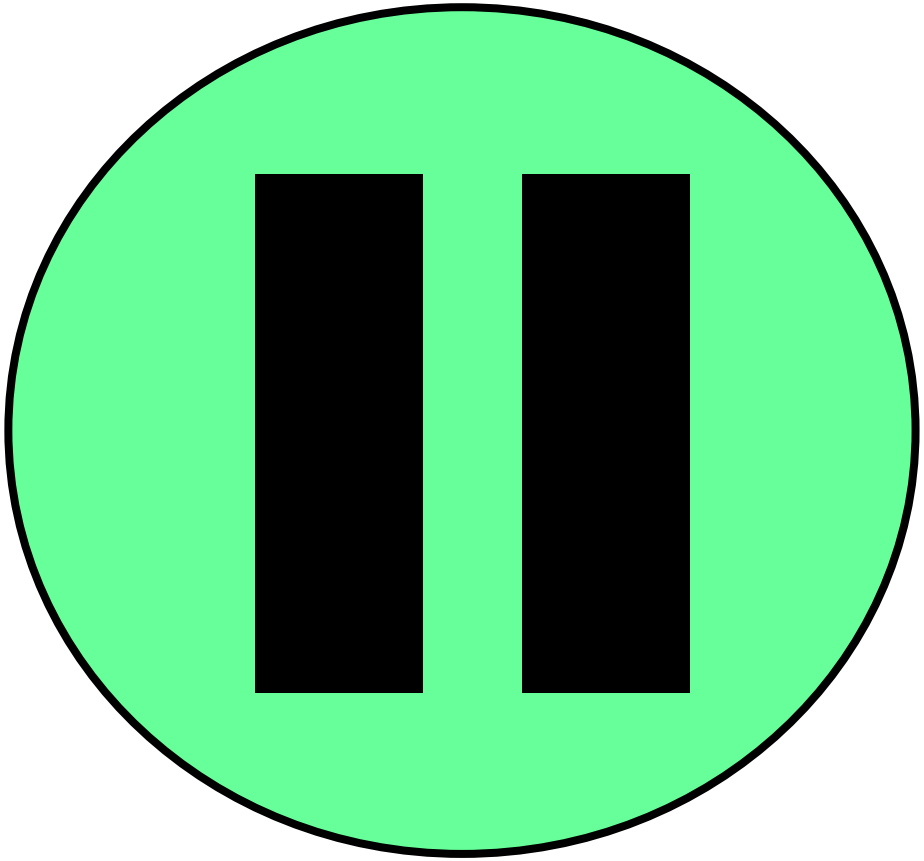
Hyperaktiv?	**Voller Energie!**
Impulsiv?	**Spontan!**
Zerstreut?	**Kreativ!**
Unaufmerksam?	**Offen für Neues!**
Störrisch?	**Engagiert!**
Unberechenbar?	**Flexibel!**

www.wildfang-ev.de

Wenn Interventionen nötig werden, beachte folgendes:

- Aufsichtspflicht steht über allem (Schaden abwenden!)
- Vermeide Strafen, nutze lieber Konsequenzen. Diese sollten:
  - logisch
  - berechenbar
  - angekündigt
  - verhältnismäßig sein
- Um zu deeskalieren, sei kreativ! Reagiere ruhig mal so, wie es das Kind vielleicht gerade nicht erwartet!

10 Minuten Pause

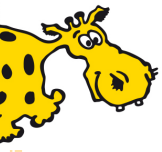


Zur Erinnerung:

- Jedes Verhalten hat eine Ursache und eine Funktion
- Präventionsmaßnahmen helfen, unerwünschtem Verhalten vorzubeugen (Informationen einholen, Strukturen, Reflektieren, Beobachten)
- Perspektivwechsel helfen, das Kind besser zu verstehen und das unerwünschte Verhalten nicht persönlich zu nehmen

Und außerdem:

Hab immer einen Sack voll Ideen zu kreativen, manchmal paradoxen Interventionsmöglichkeiten mit im Gepäck!



Um mit herausforderndem Verhalten umzugehen, solltest du …

- dir klarmachen, was das **Problem** ist, was tatsächlich stört (dokumentieren, beobachten, mit anderen besprechen)
- dir überlegen, was mögliche **Gründe/Auslöser** für das Verhalten sein könnten (keine Diagnosen oder Therapievorschläge!). Welche **Funktion** könnte das Verhalten haben?
- viele (kreative / paradoxe) **Ideen** haben, um auf das Verhalten angemessen zu reagieren
- Ideen entwerfen, was man in einer ähnlichen Situation im Vorfeld hätte ändern können, um einen Konflikt / eine Eskalation zu vermeiden (**Prävention**)

Jetzt seid ihr dran …

www.wildfang-ev.de

Gruppe 1: Die gesamte Gruppe ist im Wald bei der Schatzsuche. Tim geht plötzlich in den Wald hinein und weigert sich vehement, weiterzugehen.

Was stört?

- Kind möchte nicht weiter
- Gruppe soll sich nicht trennen
- Organisatorischer Ablauf wird gestört

Funktion / mögliche Gründe / Auslöser

- Weites Laufen
- Keine Lust
- Angst vorm Scheitern
- Angst vorm Wald
- Aufmerksamkeit
- Ausgeschlossen von der Gruppe

Wie reagierst du ? (kreative) Intervention

- Einfach weiterlaufen
- Dann wohnen wir jetzt hier, Ironie
- Sonderrolle fürs KInd, Navigator
- Kurze Pause für alle
- Verhalten ignorieren
- Das Kind stärker einbinden

Präventionsideen

- Kinder vorbereiten und informieren über den Weg und Pausenzeiten
- Möglichkeit haben Schatzsuche zu verkürzen
- (Freiwilligkeit), bzw Alternative anbieten

Gruppe 2: Während des Mittagessens setzt sich Lina unter den Tisch, weint und lässt sich nicht beruhigen.

Was stört?

- Gruppendynamik
- **Nicht essen --> Folge Problem**

Funktion / mögliche Gründe / Auslöser

- **Bedürfnis nach Ruhe**
- **Mobbing**
- **Heimweh**
- Uberforderung
- **Essen schmeckt nicht**

Wie reagierst du ? (kreative) Intervention

- **Mit unter den Tisch setzen**
- **Mit dem Kind sich wo anders hinsetzen**
- **Eventuell eine Aufgabe geben**

Präventionsideen

- Beobachtung
- **Ritual / Struktur**
- Essen schmackhaft machen
- **Informationen Kundgebung**
- Essensvorschläge an die Küche geben

Gruppe 3: Betreuer Thorsten pfeift das Sammelsignal, um ein Gruppenspiel zu starten. Nur ein Teil der Kinder reagiert und läuft zu ihm. Viele andere Kinder toben herum, spielen weiter oder rennen nochmal schnell in ihr Zimmer…

Was stört?

- **Ablauf gestört**
- Betreuer fühlt sich nicht resprektiert
- **Gruppe muss warten**
- Kinder werden ungeduldig

Funktion / mögliche Gründe / Auslöser

- **Konflikte innerhalb der Gruppe**
- Bedeutung des Sammelsignals ist nicht bekannt
- **sprachl. barriere**
- **Signal wird nicht erkannt (zu leise)**
- Zusammenhang zw. Signal und Aufforderung wird nicht verstanden
- **keine Lust**

Wie reagierst du ? (kreative) Intervention

- **Kinder, die schon da sind, einbinden**
- **Spiel bereits starten**

Präventionsideen

- anderes Sammelsignal
- **Signal deutlicher machen**
- **Betreuer geben Vorbild ab**
- vorher Signal absprechen

Gruppe 4: Beim Laternenbasteln beschimpft Tristan den Betreuer Ulf und schmeißt seine Laterne wütend auf den Boden.

Was stört?

- **Ablauf wird gestört**
- Sachbeschädigung
- ggf Verletzung
- Respekt /Persönlichkeit (Beschimpfung)
- **Harmonie und Klima**

Funktion / mögliche Gründe / Auslöser

- Frustration
- müdigkeit oder unwohlsein
- **Scham**
- Abneigung gegenüber dem Betreuer
- fehlende Feinmotorik
- **Neid**
- Lustlosigkeit
- innerer Konflikt (Ausgrenzung, Einsamkeit ...)

Wie reagierst du ? (kreative) Intervention

- Alternativer Lösungsvorschlag
- Hilfestellung geben
- Möglichkeit geben, Frust abzubauen (zb Papier zerreißen)
- klar machen, dass das nicht in Ordnung war
- Erstmal sagen, dass es gerade nicht ok war einen zu beschimpfen
- **aus der Situation nehmen**

Präventionsideen

- Klare, verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitung
- **Vorgespräch, falls Probleme mit der Aufgabe bekannt sind**
- **Vorher helfen, wenn man weiß es ist wegen Frustration**
- **auf mögliches Problem ansprechen --> Lösung finden**
- helfen beim Zusammenbauen
- **Nicht nur Basteln anbieten**
- Differenzierung
- **Vorher Beobachten**

Zu guter Letzt …

- Literaturempfehlungen:
  - Bo Hejlskov Elvén: Herausforderndes Verhalten vermeiden, Menschen mit Autismus und psychischen oder geistigen Einschränkungen positives Verhalten ermöglichen, 2017
    ISBN 978-3-87159-237-9
  - Fröhlich, Castaneda, Waigand: (K)eine Alternative haben zu herausforderndem Verhalten, Die UK-Ideenkiste,2019 www.ukcouch.de, ISBN 978-3-947464-01-2

- Kontakt:

Anke Baumbach

Wildfang e.V., Brunnenstraße 191, 10119 Berlin

office@wildfang-ev.de

www.wildfang-ev.de